

## Einfache Anfragen

**Einfache Anfrage Thomas Meyer: Verwilderte Liegenschaften am Moosweg -> Was kann die Stadtverwaltung dagegen machen?; Beantwortung**

Am 30. Juni 2008 reichte Thomas Meyer die beiliegende Einfache Anfrage betreffend "Verwilderte Liegenschaften am Moosweg -> Was kann die Stadtverwaltung dagegen machen?" ein. Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

1. Für das Zurückschneiden von Sträuchern oder Bäumen an Strassen sind die Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer verantwortlich. Die Stadtpolizei macht mit jährlichen Informationen in den Medien (Zeitungsinserate) auf diese Grundeigentümergepflichtung aufmerksam. Rechtliche Grundlage ist Art. 100 des Kantonalen Strassengesetzes. Danach dürfen Bepflanzungen den Bestand von Strassen und die Sicherheit ihrer Benutzer nicht beeinträchtigen. Gemäss Art. 106 dürfen Pflanzen nicht in den Lichtraum der Strasse ragen; dieser Lichtraum ist definiert mit 2,5 m über Trottoirs und 4,5 m über den Fahrflächen. Für die Durchsetzung dieser Vorschriften ist die Polizei zuständig (Frage 1).
2. Es gibt keine rechtliche Handhabe, gegen den Leerstand von Gebäuden einzuschreiten. Ebenso ist das Mass des Unterhaltes grundsätzlich in der Hand der Eigentümerschaft, soweit die Sicherheit noch gewährleistet ist. Eine gesetzliche Verpflichtung zur Instandstellung besteht gemäss Art. 129 des Kantonalen Baugesetzes, wenn Bauten und Anlagen die öffentliche Sicherheit und Ordnung sowie die Sicherheit von Personen oder Sachen gefährden. Der Abbruch eines Gebäudes kann durch die Baubewilligungsbehörde verlangt werden, wenn es nicht mehr benutzt wird und wegen Bauauffälligkeit eine Gefährdung besteht oder verunstaltend wirkt. Im vorliegenden Fall sind jedoch diese Voraussetzungen auch nach erneuter Beurteilung durch das Amt für Baubewilligungen nicht gegeben. Die Bauten sind verschlossen. Sie werden zwar seit längeren nicht mehr unterhalten, sind aber auch nicht so baufällig, dass sie verunstaltend oder gefährdend sind (Frage 2).
3. Über Bauabsichten für die drei Grundstücke Fürstenlandstrasse 127 (W0650), Fürstenlandstrasse 129 (W0651) und Moosweg 11 (W1321) ist dem Amt für Baubewilligungen nichts

bekannt. Im Rahmen der Beurteilung von Bauvorhaben an der Fürstenlandstrasse wurden vom Amt für Baubewilligungen und dem Stadtplanungsamt bereits im Herbst 2001 verschiedene Grundeigentümer längs der Fürstenlandstrasse kontaktiert, um ihnen die städtebauliche Situation darzulegen und sie zur besseren Nutzung ihrer Grundstücke zu motivieren. In mehreren Gesprächen konnten die Grundeigentümer im Bereich Fürstenlandstrasse, Moosstrasse – darunter auch die Eigentümer der mit dieser Anfrage angesprochenen Grundstücke – wenigstens für die Ausarbeitung einer Bebauungsstudie gewonnen werden. Ein Hauptproblem bildete jedoch die geforderte Offenlegung des Moosbaches. Die Gespräche mussten im Juni 2003 nach der fünften Versammlung ergebnislos abgebrochen werden (Frage 3).

4. Wie aus den vorstehenden Ausführungen hervorgeht, bildet u.a. die geforderte Offenlegung des Moosbaches einen Hauptgrund dafür, dass seit Jahren keine bauliche Entwicklung in diesem Gebiet erfolgt. Eine Lösung dürfte nur mit einer Verlegung des Moosbaches möglich sein. Ein weiteres Problem ist die angesichts der Zonierung (Wohn-Gewerbezone 4) zum Teil sehr kleinzellige Parzellierung sowie die an sich intakte Bebauung Moosweg 1 bis 9.

Der Stadtpräsident:  
Scheitlin

Der Stadtschreiber:  
Linke

Beilage:  
Einfache Anfrage vom 30. Juni 2008